



GETTY IMAGES/MELISSA BARREIRO/TRUMPET

Ein Weg, wie die Welt zurückschlagen kann

Präsident Trump glaubt, die Welt sei machtlos gegen seine Amerika-zuerst-Agenda, aber er übersieht Amerikas lähmende Sucht

- Richard Palmer
- [25.03.2026](#)

„Amerika wird seinen rechtmäßigen Platz als die größte, mächtigste und am meisten respektierte Nation der Erde zurückerobern und die Ehrfurcht und Bewunderung der ganzen Welt erregen“, versprach Präsident Donald Trump in seiner Antrittsrede 2025. „Unsere Macht wird alle Kriege beenden und einen neuen Geist der Einheit in eine Welt bringen, die wütend, gewalttätig und völlig unberechenbar war.“

Es *gibt* einen neuen Geist der Einheit in der Welt, aber es ist nicht dieser.

Europa, Russland, China und Lateinamerika sind sich einig in ihrer Wut darüber, dass Präsident Trump die diplomatische Macht der USA wieder stärkt, Feinden und Verbündeten gleichermaßen Zölle auferlegt, plötzliche und überraschende Militärschläge gegen Kartelle und Regime durchführt, mit der gewaltsamen Einnahme Grönlands droht und einen Großteil der globalen Regeln über den Haufen wirft.

PT_DE

Er hat seine Gründe. Schließlich hat Europa seit dem Zweiten Weltkrieg von der amerikanischen Großzügigkeit profitiert. Ein Großteil dieses globalen Regelwerks wurde von Nationen missbraucht, die die Regeln selbst ignorieren und sie gleichzeitig dazu benutzen, Amerika zu schwächen.

Ob Trumps Handeln nun klug oder töricht ist, es ist klar, dass der Rest der Welt vor Hass auf ein zunehmend selbstbewusstes Amerika brodelte.

Präsident Trump ist davon unbeeindruckt. Seiner Meinung nach ist die Welt geteilt. Amerika hat das mächtigste Militär der Welt und eine gigantische Wirtschaft. Was kann der Rest der Welt gegen eine solche Macht ausrichten?

Nun – sie haben Optionen. Eine der wirkungsvollsten ist es, sich eine schreckliche Waffe zunutze zu machen, die Amerika ihnen dummerweise überlassen hat: seine tödliche Sucht nach Schulden.

Wirtschaften sind Waffen

„Die Großmächte haben damit begonnen, wirtschaftliche Integration als Waffen, Zölle als Druckmittel, Finanzinfrastruktur als Zwang und Lieferketten als Schwachstellen zu nutzen“, erklärte der kanadische Premierminister Mark Carney am 20. Januar

auf dem Weltwirtschaftsforum in Davos.

Dies war eine kühne Erklärung über eine unbestreitbare amerikanische Schwachstelle. Seine Wirtschaft ist ein Aktivposten – aber nur, solange sie einen konstanten Strom von Lieferungen und einen endlosen Vorrat an Krediten erhält.

Selbst wenn die amerikanischen Finanzen „gut“ sind, muss die Regierung der Vereinigten Staaten jährlich etwa 2 Billionen Dollar leihen – 5 bis 6 Prozent des Bruttoinlandsprodukts –, um die Sozialversicherung, Medicare, Medicaid und den von Präsident Trump so geliebten Posten, das Militär, zu bezahlen.

Die USA werden oft mit einem Haushalt verglichen, der bis zum Anschlag verschuldet ist und trotzdem jedes Jahr mehr Kredite aufnimmt, um über die Runden zu kommen. Aber diese Analogie erfasst nicht ganz, wie schlimm die Situation ist.

Bei einer regulären Hypothek zahlt ein Hausbesitzer Zinsen auf die Schulden und tilgt das Ganze Monat für Monat. Wenn die Laufzeit der Hypothek nach 15 oder 30 Jahren abläuft, ist die Schuld getilgt. Aber es ist möglich, eine *Zinszahlungs*-Hypothek zu erhalten: Jeden Monat zahlt der Hausbesitzer nur die Zinsen und am Ende der Laufzeit muss er den *gesamten Betrag* zurückzahlen, den er geliehen hat.

In Amerika gibt es eine Hypothek mit nur einem Zins – oder besser gesagt, *etwa 150 Millionen* Hypotheken mit nur einem Zins. Um über die Runden zu kommen, leiht sich Amerika jeden Monat mehr Geld. Aber es muss auch fällige Schulden zurückzahlen. Sie tut dies, indem sie *noch mehr leiht*.

Die USA haben im vergangenen Jahr *neue* Schulden in Höhe von 2 Billionen Dollar aufgenommen. Aber wie Ambrose Evans-Pritchard vom *Telegraph* feststellt, steigt diese Zahl auf schwindelerregende 30 Billionen Dollar, wenn man den Betrag hinzurechnet, den Amerika zur Rückzahlung *alter Schulden* aufgenommen hat.

Wenn man alle von der US-Wirtschaft produzierten Waren und Dienstleistungen – das Geld für jedes Auto, jeden Haarschnitt und jede Mahlzeit – zusammenzählen würde, könnte man damit kaum die alten Schulden, die 2025 zurückgezahlt werden müssen, abbezahlen und die neue Kreditaufnahme decken.

Mit anderen Worten: Die Bruttofinanzierung Amerikas entspricht jedes Jahr etwa 100 Prozent des Bruttoinlandsprodukts.

Alle Volkswirtschaften funktionieren auf diese Weise, aber kein anderes Land nimmt in so großem Umfang Kredite auf und zahlt sie zurück. In Frankreich liegt diese Zahl bei 19 Prozent, in Großbritannien bei 10 Prozent.

Andere Quellen beziffern die Zahl der Amerikaner nicht so hoch wie Evans-Pritchard (es gibt unterschiedliche Berechnungsmethoden), aber sie ist immer noch weit höher als in anderen Industrieländern. Der Internationale Währungsfonds betrachtet im Allgemeinen jede Zahl über 20 Prozent als riskant. Es ist leicht zu verstehen, warum. Die Einnahmen der US-Regierung beliefen sich im vergangenen Jahr auf 5,2 Billionen Dollar. Ohne die Möglichkeit, sich jedes Jahr Billionen zu leihen, wäre sie innerhalb weniger Wochen bankrott.

Und die Situation verschlechtert sich zusehends. Die Zinssätze für amerikanische Anleihen steigen. Die Investoren sehen die US-Schulden als risikoreicher an, so dass die Regierung höhere Zinssätze anbieten muss, um sie zum Kauf von US-Staatsanleihen zu bewegen und so den USA mehr Geld zu leihen.

Im vergangenen Jahr *haben die USA allein für Schuldzinsen 1 Billion Dollar ausgegeben*. Das ist mehr, als sie für ihr Militär ausgegeben haben. Und in den nächsten zehn Jahren wird sich dieser Betrag voraussichtlich *fast verdoppeln*.

Um diese Krise zu bewältigen, greift Finanzminister Scott Bessent auf gefährliche kurzfristige Taktiken zurück, vor allem indem er noch mehr Geld leiht.

Schulden, die in 10, 20 oder 30 Jahren zurückgezahlt werden, haben einen höheren Zinssatz als Schulden, die innerhalb von ein oder zwei Jahren zurückgezahlt werden. Wenn Sie eine 30-jährige Staatsanleihe kaufen, zahlt der Staat Ihnen das Geld erst 2056 zurück. Wenn die USA pleite gehen, ein Weltkrieg ausbricht oder ein Asteroid Amerika auslöscht, werden Sie Ihr Geld nicht zurückbekommen. Da Sie mit einer längerfristigen Anleihe ein größeres Risiko eingehen, zahlt Ihnen der Staat einen höheren Zinssatz.

Kurzfristige Schulden sind weniger riskant. Wenn Ihr Geld erst im nächsten Jahr zurückgezahlt werden soll, bleibt Ihnen viel weniger Zeit, um etwas falsch zu machen. Bessent hat also mehr und mehr kurzfristige Anleihen ausgegeben. Dies reduziert die Zinskosten, die Amerika zu zahlen hat. Aber es bedeutet, immer mehr Geld zu leihen, um Kredite zurückzuzahlen, die immer schneller auslaufen. Mit jedem Monat, der verstreicht, wird Amerika immer abhängiger von immer mehr Krediten.

Dies ist eine eklatante Schwachstelle für Amerika – und die Welt sieht sie.

Blut im Wasser

„Bei aller militärischen und wirtschaftlichen Stärke haben die USA eine entscheidende Schwäche: Sie sind darauf angewiesen, dass andere ihre Rechnungen über hohe Auslandsdefizite bezahlen“, sagte George Saravelos, Leiter der Abteilung Global Currency Research der Deutschen Bank. „Es ist nicht klar, warum die Europäer bereit sein sollten, diese Rolle zu übernehmen.“

Präsident Trump droht mit einem Handelskrieg mit der Welt. Die Welt plant einen Gegenschlag. Aber wie Saravelos schrieb: „Es ist eher eine Bewaffnung des Kapitals als der Handelsströme, die die Märkte bei weitem am meisten stören würde.“ Europa könnte Trumps Zölle bekämpfen, indem es eigene Zölle erhebt. Aber Saravelos schlägt vor, was er für einen effektiveren Ansatz hält: Weigern Sie sich, Amerika Geld zu leihen, und die USA werden in die Knie gezwungen.

Ein Finanzinstitut, der dänische Pensionsfonds AkademikerPension, hat bereits Maßnahmen ergriffen. Aufgeschreckt durch Trumps Drohungen, Grönland von Dänemark zu übernehmen, kündigte es an, seine US-Staatsanleihen zu verkaufen.

Bessent wies die Drohung mit den Worten zurück: „Dänemarks Investitionen in US-Staatsanleihen sind, wie Dänemark selbst, irrelevant.“

Er hat wahrscheinlich recht. Aber die Investitionen anderer Nationen – anderer *wütender* Nationen – in US-Staatsanleihen könnten nicht relevanter *sein*. Wenn China, Belgien und Kanada – allesamt wichtige Inhaber von US-Schulden – auf die gleiche Weise reagieren würden, würde die Nachfrage einbrechen und das Finanzministerium wäre gezwungen, noch höhere Zinssätze anzubieten, um jemanden zum Kauf amerikanischer Schuldtitel zu bewegen, und selbst dann könnte der Rest der Welt Nein sagen. Der Schuldenrausch wäre vorbei, und der katastrophalste Absturz der gigantischsten Sucht, die man sich vorstellen kann, würde beginnen.

Carney drohte dies in Davos mit den Worten: „Die Mittelmächte müssen gemeinsam handeln, denn wenn wir nicht mit am Tisch sitzen, stehen wir auf der Speisekarte“.

Im Dezember berichtete das *Wall Street Journal*, dass europäische Beamte unter vier Augen darüber diskutieren, wie sie den Verkauf von US-Staatsanleihen koordinieren können, um den USA maximalen Schaden zuzufügen und den Kollateralschaden für Europa und andere Volkswirtschaften zu minimieren.

„Die ganze Welt – Europa, China, Japan, Brasilien, Zentralbanken, Staatsfonds, Pensionsfonds, Versicherungen und Banken – sollte Trumps Füße ins Feuer halten, indem sie die nächste Auktion des US-Finanzministeriums aussitzt und sieht, wie einfach es für die inländischen Kapitalmärkte der USA ist, Schuldenverkäufe in Höhe von 2,5 Billionen Dollar pro Monat zu decken“, schrieb Pritchard. „Unmöglich zu koordinieren? Ja, natürlich. Aber es ist an der Zeit, solche Ideen in die Öffentlichkeit zu tragen. Die einzige Sprache, die Trump versteht, ist Geld, also sollten wir ihm die globale Kreditkarte entziehen“ (*Telegraph*, 21. Januar).

Es wäre schwierig für diese Länder, auf diese Weise zu handeln, ohne ihrer eigenen Wirtschaft zu schaden. Aber Europa und andere Nationen arbeiten aktiv daran, ihre Abhängigkeit von der US-Wirtschaft und ihre Verbindung zu ihr zu ändern, damit sie einen Krieg gegen sie führen können.

Amerikas GENIE-Reaktion

Bessent und andere in der Trump-Regierung mögen selbstgefällig sein, aber sie sind nicht dumm. Sie sehen die Gefahr und arbeiten proaktiv daran, ihr zu begegnen. Nicht durch Ausgabenkürzungen und Schuldentilgung, sondern durch die Verabschiedung des genius Act.

Sie sind nicht auf dem Weg der Entschuldung. Stattdessen haben sie einen neuen Händler gefunden.

Das neue Gesetz, das am 18. Juli 2025 unterzeichnet wurde, soll einen ganz *neuen* Markt für US-Schulden eröffnen: Kryptowährungen.

Internationale Geldtransfers sind teuer, da die Banken hohe Gebühren für den Währungswechsel verlangen. Dies ist eines der Probleme, die mit Bitcoin und anderen Kryptowährungen umgangen werden sollten. Sie brachten jedoch andere Probleme mit sich, insbesondere die Tatsache, dass die Werte von Kryptowährungen stark schwanken.

Die Lösung sind Stablecoins: Kryptowährungen mit einem Wert, der an den Dollar oder andere traditionelle Währungen oder Vermögenswerte gebunden ist. Stablecoins haben alle Vorteile von Kryptowährungen und keinen der Nachteile – theoretisch.

In der Praxis sind Kryptowährungen im Allgemeinen unreguliert. Aus diesem Grund haben vermeintlich „stabile“ Münzen katastrophal versagt. Zu viele Menschen wollten ihre virtuelle Münze gleichzeitig in reale Währung tauschen, den Machern der Münze ging das Geld aus und Menschen, die dachten, sie würden in einen „stabilen“ Vermögenswert investieren, verloren alles.

Der Genius Act soll dieses Problem lösen. Es ermöglicht Institutionen die Ausgabe von Stablecoins auf eine Weise, die von der Bundesregierung reguliert wird. Um sicherzustellen, dass die Nutzer ihr Geld zurückbekommen, muss jeder Stablecoin durch US-Dollar, US-Staatsanleihen oder einen anderen ähnlich liquiden Vermögenswert abgesichert sein. Die meisten werden sich für Staatsanleihen entscheiden.

Dies verspricht einen sicheren, regulierten Weg, Geld international billig in Umlauf zu bringen. Diese könnten sehr beliebt sein und ausländischen Investoren und Regierungen einen weiteren Grund liefern, den USA Geld zu leihen.

„Die geplante Emission von Stablecoins wird eine große und dauerhafte Ausweitung der US-Schulden und niedrigere Zinsen in den USA bedeuten“, schrieb EuroIntelligence. „Wir sind der Meinung, dass das kürzlich verabschiedete genius-Gesetz, das die inländische Stablecoin-Industrie in den USA regelt, eines der wirtschaftlich folgenreichsten Gesetze unserer Zeit ist. ... Die

große wirtschaftliche Konsequenz ist, dass sie es der US-Regierung ermöglichen werden, sich viel mehr Geld zu leihen“ (17. November 2025).

Die Sucht ausdehnen

Problem gelöst? Nein. Das genius-Gesetz löst nicht Amerikas Sucht nach Schulden, sondern ermöglicht sie. Im besten Fall verschafft es Amerika mehr Zeit. Es hat auch Europa und andere Länder dazu veranlasst, ihre eigenen Experimente mit digitalen Währungen zu beschleunigen, die immer offener darauf abzielen, den Dollar (oder Dollar-gestützte Stablecoins) als Weltreservewährung zu ersetzen.

Wenn der genius Act Amerika mehr Zeit verschaffen würde, um seine Ausgaben zu reduzieren, seine bestehenden Schulden zu bezahlen und keine weiteren Schulden anzuhäufen, könnte er vielleicht Teil der Lösung sein. Aber es gibt keine Anzeichen dafür, dass die US-Regierung, die von dem Mann geführt wird, der sich selbst als „Schuldenkönig“ bezeichnet hat, plant, ihre Kreditaufnahme deutlich zu reduzieren.

In der Zwischenzeit beobachten die Anleger weltweit die ständig steigende Schuldenlast und suchen nach Alternativen. Gold zum Beispiel erreichte am 29. Januar kurzzeitig ein Allzeithoch von 5615,10 Dollar pro Feinunze.

Wenn die Staatsverschuldung nicht mehr tragbar ist, könnte eine Regierung bankrott gehen. Aber es ist weitaus üblicher, dass Regierungen die Schulden weginflationieren. Mit anderen Worten: Drucken Sie mehr Dollar und Sie können die 36 Billionen Dollar Schulden leichter bezahlen. Die Kehrseite der Medaille ist, dass der Wert eines jeden Dollars sinkt und die Kunden im Lebensmittelgeschäft 100 Dollar für einen Karton Eier bezahlen müssen. Der rekordhohe Goldpreis ist ein sicheres Zeichen dafür, dass die Anleger befürchten, die US-Regierung könnte anfangen, Dollar zu drucken.

Diese Befürchtung hat sich etwas gelegt, nachdem Präsident Trump seine Wahl von Kevin Warsh zum Nachfolger von Jerome Powell bei der Federal Reserve bekannt gegeben hat. Warsh ist dafür bekannt, dass er gegen die Inflation und für einen starken Dollar ist. Aber Amerikas alles verzehrende Schuldensucht schränkt seine Möglichkeiten ein.

Nach der Finanzkrise 2008 und während des covid hat die Federal Reserve Geld gedruckt und es der US-Regierung geliehen. Warsh will das Gegenteil tun, indem er Staatsanleihen verkauft und dann das Geld vernichtet. Das reduziert die Anzahl der im Umlauf befindlichen Dollars und nähert sich etwas dem Stand vor 2008 an, aber es macht es für die US-Regierung teurer, sich Geld zu leihen. Kann er das durchziehen? Präsident Trump versucht, Powell aus dem Amt zu jagen, weil er ihn u.a. für die hohen Zinsen auf die US-Schulden verantwortlich macht – genau das, was Warshs Maßnahmen bewirken würden. Warsh hat vielleicht keine andere Wahl, als Trumps Weg zu gehen.

Präsident Trump will offensichtlich alles tun, um die Schuldenspritzen aufrechtzuerhalten.

Warnungen ignoriert

„Die Zentralbanken kaufen Gold, um ihre Währungen zu stützen“, warnte der Wirtschaftswissenschaftler Peter Schiff auf Fox News. „Sie werden den Dollar los. Sie sind dabei, Treasuries loszuwerden. Wir steuern erneut auf eine Wirtschaftskrise zu, die die Finanzkrise von 2008 wie ein Sonntagsschulpicknick aussehen lassen wird.“

„Wir sind von der Welt abhängig. Sie versorgen uns mit den Waren, die wir nicht selbst produzieren. Sie leihen uns das Geld, das wir nicht sparen. Trump hat es falsch verstanden. Die Weltwirtschaft funktioniert nicht wegen uns – unsere Wirtschaft funktioniert wegen der Welt“, warnte Schiff. „Wir haben eine dysfunktionale konsumorientierte Kreditwirtschaft, die auf dem Reservewährungsstatus des US-Dollars beruht, und die Welt zieht den USA jetzt den Boden unter den Füßen weg. Der Dollar wird kollabieren. Der Dollar wird durch Gold ersetzt werden.“

„Der größte Unterschied zwischen der Krise, die wir jetzt haben, und der von damals ist, dass diese Krise in Amerika stattfindet“, sagte er. „Sie wird nicht in den Rest der Welt exportiert werden. Es handelt sich nicht um eine globale Finanzkrise. Es ist eine amerikanische Finanzkrise. Der Rest der Welt wird tatsächlich davon profitieren.“

Das ist eine eindringliche Warnung, und es ist dieselbe, die die *Posaune* schon seit Jahrzehnten ausspricht.

Sprüche 22, 7 warnt: „Der Reiche herrscht über die Armen; und wer borgt, ist des Gläubigers Knecht.“ Donald Trump glaubt den ersten Teil dieses Verses. Amerika hat viel Reichtum, und er will ihn nutzen, um die Welt zu beherrschen. Aber er verpasst den zweiten Teil.

Es gibt viele kreative Wege, die Sucht weiter zu nähren, aber Amerikas massive Kreditaufnahme kann nicht ewig weitergehen.

In 5. Mose 28 listet Gott eine Reihe von furchterregenden Flüchen auf. Einer von ihnen sagt: „Er wird dir leihen, du aber wirst ihm nicht leihen können“ (Vers 44). Bei Ausländern verschuldet zu sein, ist ein Fluch. Und warum? „[Er] wird der Kopf sein, und du wirst der Schwanz sein“, heißt es abschließend.

Donald Trump glaubt, dass er der Kopf ist. Bald wird er ein böses Erwachen erleben.

Herbert W. Armstrong schrieb 1984, dass eine große Bankenkrise in Amerika „plötzlich dazu führen könnte, dass sich die europäischen Nationen zu einer neuen Weltmacht zusammenschließen, die größer ist als die Sowjetunion oder die USA.“

Die *Posaune* hat diese Warnung fortgesetzt. Im Dezember 1995 schrieben wir: „Bald wird esniemanden mehr geben, der unsere Schulden kauft und uns rettet, und dann wird Amerika vollständig bankrott gehen!“ In diesem Artikel wird weiterhin gewarnt, dass Europa unter der Führung Deutschlands „dafür sorgen wird, dass nicht nur unsere Kreditkarte gekündigt wird, sondern auch, dass wir unsere Nation nicht behalten! Die Vereinigten Staaten werden beschlagnahmt und uns weggenommen wie ein altes Auto, das die Kreditfirma mit einem Abschleppwagen die Straße hinunterschleppt, während der ‚Besitzer‘ schreiend hinterherläuft, aber nichts dagegen tun kann!“

Alle diese Warnungen beruhen auf biblischen Prophezeiungen. 5. Mose 28 listet genau die Segnungen auf, die Amerika erhalten hat und die es zu einer großen Nation gemacht haben. Und es listet die kommenden Flüche auf. Dazu gehören die Belagerung, das Abschneiden der USA vom Welthandel (Vers 52) und die Instrumentalisierung von Schulden durch ausländische Mächte (Vers 44). Sie können jetzt in den täglichen Nachrichten über genau diese, sich schnell nähernden Flüche lesen.

Viele werden die aktuellen Entwicklungen ignorieren, weil sie diese Warnungen schon seit Jahrzehnten gehört haben. Die USA haben sicherlich finanzielle Schwierigkeiten, aber der totale Zusammenbruch ist noch nicht eingetreten. Aber das wird es.

In der heutigen vernetzten Welt sind viele der Nationen, bei denen Amerika verschuldet ist, selbst bei anderen verschuldet. Das gesamte System ist unhaltbar. Aber Amerika, das sowohl einzigartig verschuldet als auch einzigartig verhasst ist, ist einzigartig verwundbar.

Letztlich sind alle Volkswirtschaften der Welt auf Schulden aufgebaut. Das ganze System wird scheitern. Die Bibel prophezeit eine Zeit, in der die Umstände so schlimm werden, dass sogar Gold auf die Straße geworfen wird (Hesekiel 7, 19). Das wird notwendig sein, um sich von unserer Sucht nach Schulden und einer ganzen Reihe anderer Sünden zu lösen und endlich eine Wirtschaft und eine Welt auf ein sicheres Fundament zu stellen.